

7. November 2009

Herrn Didier Burkhalter, Bundesrat
Departement des Inneren
Generalsekretariat EDI
Inselgasse 1
3003 Bern

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Mit grosser Bestürzung nehmen wir sowohl die populistische Kampagne als auch deren verfehlte Auflösung zur Kenntnis. Als Dachverband von betroffenen Eltern wie auch selbst betroffenen Personen sind wir konsterniert über das eigenwillige, nicht abgesprochene Vorgehen des Bundesamtes für Sozialversicherungen.

Die gewählten Aussagen sind diffamierend und diskriminierend und deshalb für uns nicht akzeptabel. Auch in der Auflösung bleibt der erste Eindruck der diskriminierenden Aussagen bestehen, da die Negativ-Aussage weiterhin gut lesbar bleibt, während die zu rezipierende Erklärung hingegen schon optisch kaum wahrnehmbar ist. In der Auflösung vermissen wir zudem eine ehrliche Entschuldigung für die mehr als provokativen Aussagen. So wird deren Grundaussage mehr zementiert als dementiert.

Die Ankündigung des Bundesamtes, dass dies erst der Beginn einer Sensibilisierungskampagne sei, wirft bei uns die Frage auf, was uns in dieser Beziehung noch erwarten wird.

Immerhin, die Sensibilisierungskampagne hat uns gezeigt, dass es doch noch Funktionäre gibt, die sich ganz vehement für die Unantastbarkeit der Würde von Menschen mit Behinderungen einsetzen. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung der Kampagne, die der Integration von Menschen mit Behinderung wirklich förderlich ist. Gerne helfen wir ihnen dabei.

Mit den besten Wünschen
Ihre Vereinigung Cerebral Schweiz

Paul H. Kallweit
(Geschäftsführung a.i.)

Der vorstehende Text wurde anlässlich unserer Delegiertenversammlung vom 7.11.2009, an der 20 Regionalgruppen aus allen Kantonen der Schweiz vertreten waren, verabschiedet